

Protokoll zur digitalen Herbsttagung der ARGE Tübingen

Videokonferenz: BigBlueButton

Datum, Uhrzeit: Samstag, den 26.11.22, 16.00 – 19.00 Uhr

Teilnehmer: 23 (Mitglieder der ARGE Tübingen und Referenten)

Moderation: Regine Schaub

Tagesordnung:

1. 16.00 – 16.05 Begrüßung und Infos zum Ablauf
Regine Schaub und Stephan Ertle
2. 16.05 – 16.50 Mint Kolleg und Studienberatung – Uni Stuttgart
Dr. Norbert Röhrl, stellvertretender Leiter MINT-Kolleg und *Reiner Laue*,
Leiter der Zentralen Studienberatung
Unterstützungsangebote des Übergangs von Schule zur Universität,
gemeinsam durch die Zentralen Studienberatungen der Universitäten Stuttgart
und Tübingen
3. 16.50 – 17.05 Coronalücken, Rückenwind etc.
Cord Santelmann, Philologenverband BW e. V. (PhV), Vorsitzender Bezirk
Südwestfalen
4. 17.05 – 17.45 G9 – Aktuelles/Volksantrag und Unterschriftensammlung der Elterninitiative
Cord Santelmann/ARGE Tübingen
5. 17.45 – 17.50 Pause
6. 17.50 – 18.05 Gerichtsurteil zu US- Cloudanbietern und Datenschutz an Schulen
Cord Santelmann
7. 18.05 – 18.25 Elternvertretung - ein Leitfaden der besonderen Art
Martin Lindeboom, Vorsitzender des DVPD Landesverbandes BW
8. 18.25 – 18.30 Verschiedenes
18.30 Tagungsende

1. Begrüßung und Infos zum Ablauf

Regine Schaub begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) und erläutert den Ablauf der Sitzung. Stephan Ertle verweist auf die 2023 anstehenden Wahlen - die des LEBs am 14.01.2023 einerseits und die des ARGE-Vorstands in der nächsten Tagung andererseits. Er erklärt, dass er nach 17 Jahren Elternarbeit nicht mehr kandidiert und daher zukünftig nicht mehr als ARGE-Vorstandsvorsitzender zur Verfügung stehen wird. Er wird ab sofort der Stellvertreterin, Regine Schaub, das operative Geschäft der ARGE Tübingen übertragen.

2. MINT-Kolleg und Studienberatung – Uni Stuttgart

Vortrag von Rainer Laue (auf der Homepage der ARGE Tübingen/Termine)

Herr Rainer Laue, Leiter der zentralen Studienberatung, legt nach einer kurzen Vorstellung der Uni Stuttgart die Gründe dar, die für ein Studium an der Stuttgarter Uni sprechen, stellt die dortigen Fachrichtungen vor und zählt Angebote für Schülerinnen und Schüler (SuS) zur Studienorientierung auf. Er verweist auf die

Bedeutung einer frühzeitigen Studienberatung für SuS sowie deren Eltern. Hierzu gibt es die Möglichkeit, Schulbesuche zu organisieren. Kontakt über die ARGE Tübingen oder Herrn Laue: 0711/685 82169

Vortrag von Norbert Röhl (auf der Homepage der ARGE Tübingen/Termine)

Das MINT-Kolleg, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK), unterstützt Studenten der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Physik und Chemie) vor allem in der Anfangsphase ihres Fachstudiums. Es wurde, so Herr Dr. Röhl, eingerichtet, um der hohen Heterogenität bzgl. der Vorkenntnisse zu begegnen und „die neuen Studenten gut ins Studium starten [zu lassen]“. Herr Röhl führt aus, dass dazu Kurse und Angebote vor und während des Studiums belegt werden können (z.B. ein- oder zweisemestrige Orientierungskurse, Brückenkurse, Prüfungsvorbereitungskurse, „offener Lernraum“ etc.) und erläutert einige dieser Angebote detaillierter.

Die TN fragen im Anschluss an die Präsentationen nach der Studierfähigkeit der Abiturienten, nach dem besten Zeitpunkt für einen Infovortrag zum MINT-Kolleg/-Studium an den Schulen und nach Rückmeldungen der Unis ans Kultusministerium (KM) bzgl. des Leistungsvermögens von Studienanfängern.

Laut Laue und Röhl studieren heute ca. 60 % (statt früher 20 %) der Schulabgänger, weshalb sich die Unis nicht mehr wie früher um alle Studenten kümmern können, die Schulen haben andere (politische) Zwänge und das handwerkliche Lernen sowie Dranbleiben an Problemen/am Lernen wird in den Schulen nicht immer ausreichend vermittelt. SuS brauchen, so die Dozenten, eine eingeübte Arbeitshaltung neben gutem fachlichem Wissen. Das MINT-Kolleg ist die richtige Antwort auf die tatsächlich geringer gewordenen (Mathe-)Vorkenntnisse der Abiturienten. Spätestens in Klasse 11 sollte eine Infoveranstaltung zum MINT-Kolleg in den Schulen stattfinden. Die Unis stehen im regelmäßigen Austausch mit dem KM.

3. Coronalücken und Rückenwind

Vortrag siehe Homepage der ARGE Tübingen/Termine

Cord Santelmann verweist auf die Ergebnisse der im März vom PhV in Auftrag gegebenen Forsa-Umfrage, in der Eltern aller Schularten auch zu den Coronadefiziten ihrer Kinder befragt wurden. Die Mehrzahl der Eltern ist danach unzufrieden mit den Rückenwindmaßnahmen, bewertet sie als unzureichend und wünscht sich zudem eine Verringerung der Klassengröße sowie mehr Lehrkräfte. Die genauen Zahlen finden sich in der Präsentation (siehe Link).

Ein TN berichtet über ein positives Beispiel für ein Angebot im sozial-emotionalen Bereich, das mit Rückenwindgeldern bestritten wurde (Zirkusprojekt in Sigmaringen).

4. G9 – Aktuelles/Volksantrag und Unterschriftensammlung der Elterninitiative

Vortrag siehe Homepage der ARGE Tübingen/Termine

Cord Santelmann informiert über die Verlängerung des G9-Modellversuchs an den 43 baden-württembergischen Modellschulen und stellt danach kurz das besondere G8/G9-Modell an der Sigmaringer Liebfrauenschule vor. Dort können die gymnasialen SuS nach acht oder nach neun Jahren (zusätzliche 11. Klasse im G9) das Abitur erwerben. Im G9-Zug wird als positiv auch der spätere Beginn der 2. Fremdsprache (Klasse 7 statt 6) und der einfachere Wechsel vom Realschulzweig in den gymnasialen empfunden.

Nach Scheitern der Petition von G9- jetzt! BW strebt die Elterninitiative nun an, über einen Volksantrag das neunjährige Gymnasium (Klasse 5-11 plus zweijährige Kursstufe) als Regelform an den Schulen in BW durchzusetzen. Das Konzept der Initiative schließt eine Wahlmöglichkeit für Schnellläuferzüge (Klasse 5-10 plus zweijährige Kursstufe) und den Wechsel von G8 zu G9 für die aktuellen Gymnasiasten ein. Das neue G9 soll am 01.08. nach Verkündung des Gesetzes inkrafttreten.

Für den Volksantrag sind knapp 40.000 beglaubigte Unterschriften innerhalb eines Jahres zu sammeln und einzureichen, wofür viele Helfer benötigt werden.

Ausführungen Corinna Fellner, ARGE Tübingen und Elterninitiative G9 jetzt! BW

Vortrag siehe Homepage der ARGE Tübingen/Termine

Nach dem erfolgreichen Einreichen der 39.000 beglaubigten Unterschriften, so Corinna Fellner, ist der Landtag gezwungen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und eine öffentliche Debatte zu führen. Im Falle einer Ablehnung des Antrags soll ein Volkbegehren erwirkt werden (Unterschriften nötig von 10% der Wahlberechtigten = ca. 780.000 innerhalb von 6 Monaten). Frau Fellner erläutert die Vorgehensweise/Anforderungen beim Sammeln der Unterschriften für den Volksantrag (ein Formblatt pro Unterschrift, Mitführen des Gesetzesentwurfs und der Datenschutzerklärung) und verweist bzgl. aller Details auf die Homepage der Elterninitiative <https://www.g9-jetzt-bw.de/> wo u.a. auch die Muster für die Formblätter und eine aktuelle Helferliste zu finden sind.

5. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit entfällt die Pause

6. Gerichtsurteil zu US- Cloudanbietern und Datenschutz an Schulen

Vortrag siehe Homepage der ARGE Tübingen/Termine

Cord Santelmann argumentiert, dass sich das Gerichtsurteil zu US- Cloudanbietern auf das Vergaberecht nicht auf den Datenschutz bezieht. Der Schutz der persönlichen Daten der SuS sollte uns nach wie vor wichtig sein (digitale Souveränität).

Auf den Einwurf eines TN, Schule sollte auf das Leben vorbereiten und im realen Leben herrsche MS 365 nun einmal vor, erwidert Santelmann, dass Schulen keine Bedienkompetenz für nur eine Software vermitteln dürften, sondern die Kompetenz, mit 18 selbst eine Auswahl aus dem breiten Angebot treffen zu können.

7. Elternvertretung – ein Leitfaden der besonderen Art

Vortrag siehe Homepage der ARGE Tübingen/Termine

In seinem Leitfaden konzentriert sich Martin Lindeboom auf folgende Punkte:

1. Kenntnis eigener Rechte
2. Kommunikation
3. Haushalt
4. Schulentwicklung
5. Schulcurriculum

Martin Lindeboom unterstreicht, dass Eltern/EV ihre im Grundgesetz verankerten (verfassungsmäßigen) Rechte gut kennen sollten, um sie erfolgreich wahrnehmen zu können. Eine Einarbeitung in diese Thematik wird empfohlen. Gerade die EB-Vorstände sollten gemeinsam mit der Schule den Spagat zwischen den kollektiven Elternrechten und dem Auftrag der Schule hinbekommen. Das „Informiertwerden“ ist die Vorstufe der Mitwirkung, so Martin Lindeboom, doch an vielen Schulen bleibt die Kommunikation leider auf dieser Stufe stehen. Es empfiehlt sich, zusammen mit der Schulleitung einen auf die jeweilige Schule zugeschnittenen Kommunikationsleitfaden zu erarbeiten, dabei unterschiedliche Wahrnehmungen und Auffassungen zu akzeptieren und unnötige Werturteile zu vermeiden. Auch in Haushaltsfragen ist die Mitwirkung/Mitsprache der EV wichtig und möglich. So kann die Schulkonferenz Empfehlungen an die GLK geben bzw. diese einfordern. Martin Lindeboom schlägt einen runden Tisch mit SuS, Lehrkräften und Eltern zur Schulentwicklung vor, der mindestens 1x pro Jahr stattfindet. Bzgl. des Schulcurriculums gibt es vielfältige Möglichkeiten/Themen für Elternengagement: G9, Oberstufenreform, Demokratiebildung, Schülerbeförderung etc.

In allen Phasen der Mitwirkung sollte es um die Kraft der Argumente und um eine sachliche Diskussion gehen. Die Elternsicht muss gehört werden und breitere Elternmitwirkung muss möglich sein.

→Vorschlag für die Tagesordnung der nächsten ARGE-Sitzung: Entwicklung eines EBV-Leitfadens zu den Elternrechten

8. Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Themen oder Anregungen von den Teilnehmern.

Protokoll: Anja Webb, 04.12.22

ARGE- Vorstand: Regine Schaub, 08.12.2022